

Gal. 5. 20.

Jacob. 3. v.

14. & seqq.

heit/etē. Ist derowegen die Rechnung leicht zu machen/
welchem Geiste die zugehörig sein müssen / bey denen
nichts dann eitel vngestüm/ Hader/ Neid/ Eyver/ Zorn
Zwietracht/ Feindschafft/ Kotten/ Haß/ Mordt vnd an-
dere dergleichen Wercke des Fleisches gespüret werden/
von welchen der Apostel Jacobus sagt/ Habet ihr bittern
Neidt vnd Zank in ewrem Herzen/ so rühmet euch nicht
vnd lieget nicht wieder die Wahrheit. Dann das ist nicht
die Weisheit/ die von oben herab kömpt/ sondern irrdisch/
Menschlich vnd Teuffelisch / dann wo Neidt vnd Zank
ist/ da ist vnordnung/ vnd eitel böse ding. Die Weisheit
aber von oben her/ ist auff s erste keusch/ darnach friedsam/
gelinde/ lesset ihr sagen/ voll Barmhertzigkeit vnd guter
Früchte/ vnparteylich ohn heuchelen. Welchs wir wol be-
wegen/ vnd vnser affecten so weit zwingen vnd dempff-
fen sollen / das sie sich dem heiligen vnd sanfftmütigen
Geiste/ dadurch wir zu neuen Creaturen wieder geboren
sein/ nicht wieder setzen/ sondern viel mehr von ihm nach
seinen guten willen führen/ regieren vnd lencken lassen
mögen.

Jud. 6. v.

25. 27.

1. Reg. 18.

40.

2. Reg. 1.

Act. 5.

Act. 13. 11.

Z. Es finden sich aber dagegen auch andere Exempel
in der Schrifft / da die heiligen Männer Gottes vngewisselt
auf antrieb des H. Geistes / mit grossen ernste
vnd eyver das Religionswerck angegriffen / vnd so gar
liedertlichen nicht darüber här gestrichen / als zu sehen
an dem Gideon, welcher den Baals Altar mit gewalt
abgebrochen vnd zerstöret / An dem Elia welcher die Ba-
als Pfaffen an dem Bach Kison geschlachtet / vnd vber
die Häubtleute des Königs in Israel Feuer vom Himmel
fallen ließ / An dem Petro der Ananiam vnd Saphi-
ram getödtet / an dem Paulo welcher Elimam den Zau-
berer